



Fragebogen

- Bitte Antworten in/auf die rot markierten Felder.
- Zu jeder Frage gibt es einen Kommentar mit Hintergrundinformationen – dieser kann durch Anklicken auf das Symbol geöffnet werden. Falls diese schlecht lesbar sind, haben wir diese auf S. 5 - 6 noch mal abgedruckt.



SM Sven Martin

Erläuterung zu Frage 1
Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und

Antworten

CDU Konstanz

Lieber Sven,

vielen Dank für die Zusendung Eures Fragebogens, den wir an alle auf unserer Liste weiterleiten sollten.

Wir uns sehr eingehend mit der Thematik befasst haben und sind zum Ergebnis gekommen, dass die Beantwortung der Fragen zumeist eine vertiefte Kenntnis der spezifischen, oft auch nur lokalen Sachlage erfordert, die bei vielen Kandidierenden nicht vorausgesetzt werden kann. Gerade bei Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zum ersten Mal zur Wahl stellen, kann diese Kenntnis nicht vorausgesetzt werden. Entsprechend würde dies zu einem Ungleichgewicht und damit auch zu Ungerechtigkeiten zwischen den Kandidierenden führen. Alle Bewerberinnen und Bewerber engagieren sich ehrenamtlich und neben ihrem eigentlichen Beruf in der Kommunalpolitik. Angesichts der Vielzahl der Anfragen ist es für die meisten nicht leistbar, diese neben ihrem Engagement zu beantworten.

Wir kandidieren als Liste der CDU. Jeder hat seine eigene und individuelle Meinung zu bestimmten Themen. Aber die Aufgabe politischer Parteien und Gruppierungen ist es, einzelne Meinungen und Auffassungen zu kommunalpolitischen Themen zu einer mehrheitsfähigen Position der jeweiligen Gruppierung zusammenzuführen. Diese Aufgabe nehmen wir sehr ernst. Wir haben uns daher dazu entschlossen, im Übrigen nach Abstimmung mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat, für unsere Liste eine Antwort auf die gestellten Fragen zu geben. Diese übersenden wir Euch in den Anlage.

Herzliche Grüße
Roger Tscheulin



Schwerpunkte Kandidat/in

1. Welche Akzente wollen Sie in den nächsten 4 Jahre setzen, wie sollen diese erreicht werden? (Top3)

Antwort:

1. wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum ein
2. wir wollen einen substanzialen Klimaschutz mit den Bürgerinnen und Bürgern machen und nicht gegen sie (z.B. wie das Nahwärmenetz Dingelsdorf/Wallhausen)
3. wir wollen eine Verkehrspolitik, die die Bürgerinnen und Bürger überzeugt und nicht bevormundet

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Teile Sie die Ziele, Klimakorridore einzurichten? Falls ja, was werden Sie als Stadtrat tun, um diese Massnahmen kurzfristig – z.B. innerhalb der nächsten 2 Jahre – wahr werden zu lassen?

Antwort:

Auf Grund eines Antrags der CDU-Fraktion wurde am 07.03.2024 die Erstellung eines Hitzeaktionsplans beschlossen. Vorbild für einen solchen Plan soll der Hitzeplan der Stadt Mannheim sein. Wir werden diesen auf die besonderen Gegebenheiten unserer Stadt und Quartiere anpassen und dabei die verschiedenen Ansätze wie z.B. Hitzekorridore berücksichtigen.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

3. **Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

Dass es zu Konflikten von Grün an oder mit Strassen kommt, ist nicht zwangsläufig. Wir setzen uns in jedem Fall für mehr Grün im ganzen Stadtraum ein (s.o.).

4. Unterstützen Sie die Einrichtung von **Wanderbäumen**? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Antwort:

Wir setzen uns für eine nachhaltige und dauerhafte Lösung im Sinne von mehr Grün ein. Ob dazu Wanderbäume im Einzelfall beitragen, müsste genauer betrachtet werden.

5. **Baumschutzsatzung** - Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?

Antwort:

Die Baumschutzsatzung wird unseres Erachtens konsequent umgesetzt. Wenn es einen Interessenskonflikt zwischen Bau- und Baumrecht gibt, muss nach Priorität abgewogen und entschieden werden. Für eine Ersatzpflanzung könnte die Größe und die Verschattung als Maßstab herangezogen werden, allerdings muss das Ergebnis verhältnismäßig sein und darf die Betroffenen nicht über Gebühr belasten.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 4

Kommentiert [SM1]: Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr./ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr – angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert. Teilen Sie diese Ziele?

Kommentiert [SM2]: Erläuterung
Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Kommentiert [SM3]: Erläuterung
Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Kommentiert [SM4]: Erläuterung
Baumschutzsatzung – Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einem Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt. Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?



6. **Anpflanzungen** – Konstanz pflanzt junge Bäume, Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Antwort:

Große Bäume zu pflanzen bedeutet einen erheblichen Aufwand, auch finanziell. Junge Bäume wachsen, auch wenn es Zeit braucht. Die Platanen auf der Laube sind ein Beispiel dafür. Aber sie wachsen und haben dafür eine längere Lebensdauer als ältere Bäume. Eine generelle Aussage dazu ist schwierig, da es immer auch auf die besondere Situation ankommt, wo und was gepflanzt werden kann.

Kommentiert [SM5]: Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

7. **Ortsentwicklung** – Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Antwort:

Die Frage zielt auf die bauliche Entwicklung. Die Steuerung dieser Entwicklung erfolgt über entsprechende Bebauungspläne. Im Ortsteil ist es mangels solcher Pläne zu betrachtenden Bebauungen z.B. an der Schiffsstrasse gekommen. Wir stehen für eine verträgliche Entwicklung, aber nicht für Stillstand. Wir haben einen Mangel an Wohnraum, daher brauchen wir Neubau. Je kleinteiliger dieser ist, desto teurer wird er.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

Kommentiert [SM6]: Ortsentwicklung - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

8. Neues Quartier am Ende des Hockgrabens «**Jungerhalde West**» Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Antwort:

Unsere Fraktion hat dem Bebauungsplan zugestimmt. Hier kann neben dem Feuerwehrneubau auch bezahlbarer Wohnraum für Familien entstehen, ökologisch und klimaschonend durch Holzbauweise.

Kommentiert [SM7]: Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

9. Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine **Ortsmitte** erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Antwort:

Wir stehen dafür, die einzelnen Quartiere zu stärken. Das gilt selbstverständlich auch für Allmannsdorf. Wir haben uns deswegen auch für die Einrichtung von Quartierszentren eingesetzt, um Quartiere und Ortsteile zu stärken. Eine sichtbare Mitte ist dabei ein wichtiger Baustein (vgl. Bürgerhaus Dettingen). In diesem Sinn unterstützen wir auch die Idee, ein Ortszentrum für Allmannsdorf auszubilden.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine) **Antwort:** 4

Kommentiert [SM8]: Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?



Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Verkehrsberuhigung Bereich vor Penny und Eisdielen** Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?

Antwort:

Wir haben die Einführung von Tempo 30 in diesem Bereich unterstützt und halten sie für richtig. Welche weiteren Maßnahmen ggf. auch bauliche Umgestaltungen hier noch zulässig (Bundesstrasse) und zielführend sein könnten, müsste genauer geprüft werden

Kommentiert [SM9]: Der Bereich vor Penny und Eisdielen/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiter zu kommen?

11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «extra» breiten Zebrastreifens – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?

Antwort:

Zur Einführung eines 50m breiten Zebrastreifens verweisen wir auf die Antwort zu Ziff. 10. Ein Fussgängerüberweg hat strassenrechtlich die besondere Bedeutung, dass dem Fußgänger Vorrang einzuräumen ist. Ob dies an einem derartig breiten Streifen praktikabel ist, ist zweifelhaft.

12. Der «Flixbushalt» in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja, wie?

Antwort:

Nach unserer Kenntnis wird der Flixbushalt nicht gestrichen. Dies findet unsere ausdrückliche Zustimmung.

13. Wie positionieren Sie sich zur Einrichtung von **Elternhaltstellen in Allmannsdorf**? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

Antwort:

Wir würden es begrüßen, wenn weniger Elterntaxis unterwegs wären. Spezielle Haltestellen für die jeweiligen Nutzergruppen zu schaffen, halten wir auch deshalb für schwierig, weil auf Strassen grundsätzlich der Gemeingebrauch gilt, d.h. alle Verkehrsteilnehmer zur Nutzung berechtigt sein müssten.

Kommentiert [SM10]: Allmannsdorf leidet unter Verkehr. Ein Thema sind Elterntaxis zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalte und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert, das Angebot von Elternhaltstellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

Hier wäre im Einzelnen zu betrachten, worin die Konflikte bestehen und wo sie auftreten. Die Bedeutung des Hockgrabens als schnell erreichbares Erholungsgebiet ist groß. Der PKW-Verkehr sollte hier auf das notwendigste beschränkt werden.

Politik in Konstanz

15. Klare Linien sind im Konstanzer Stadtrat schwer erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für **Koalitionsvereinbarungen** mit anderen Fraktionen einsetzen?

Antwort:

Kommentiert [SM11]: Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich für eine Koalitionsvereinbarung mit anderen Fraktionen einsetzen?



Wir teilen nicht die Auffassung, dass die Positionen bzw. die Unterschiede zwischen den einzelnen Fraktionen im Gemeinderat nur schwer erkennbar sind. Die CDU hat sich bisher zu den wichtigen Fragen wie Wohnen, Verkehr und Finanzen klar positioniert. Koalitionsvereinbarungen gibt es üblicherweise zwischen Regierungsparteien. Mit dem Gemeinderat ist dies nicht vergleichbar. Wir halten daher derartige Vereinbarungen weder im Sinne von mehr Transparenz noch für eine bessere Arbeit im Rat für angezeigt.

16. **Bürgerbeteiligung** - Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?

Antwort:

Wir halten Bürgerbeteiligung für sehr wichtig und unterstützen diese. Es müssen aber aus unserer Sicht zwei Grundvoraussetzungen erfüllt werden: Zum einen müssen tatsächlich die Bürgerinnen und Bürger und nicht nur gut organisierte Interessengruppen zu Wort kommen, und zum anderen muss die letzte Entscheidung in der Sache immer von den gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten getroffen werden. Vor allem bei ortsteil- oder quartiersbezogenen Fragen sollte auf diese Mittel in seinen verschiedenen Variationen zurückgegriffen werden.

Kommentiert [SM12]: Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Oberstegele/Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?



Erläuterungen zu den Fragen = Kommentare

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

- 2. Hitzezonen** - Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 ange-regt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr/ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr –ange-regt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert.
- 3. Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müs-sen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie positionieren Sie sich?
- 4.** Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglich-keit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unter-stützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?
- 5. Baumschutzsatzung** –Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einen Stammum-fang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt.
Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?
- 6. Anpflanzungen** - Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

- 7. Ortsentwicklung** - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Ren-kenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?
- 8.** Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehl-entwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

- 9.** Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der



Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Der Bereich vor Penny und Eisdielen**/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?
11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «extra» **breiten Zebrastreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?
12. Der «**Flixbus**»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja wie?
13. Allmannsdorf leidet unter **Verkehr**. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?
14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich? Welche Massnahmen würden Sie einleiten, um den Hockgraben Autofrei zu machen?

Politik in Konstanz

15. Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für Koalitionsvereinbarungen mit anderen Fraktionen einsetzen?
16. Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?